

Unsere Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt

Ostern 2020

Jahrgang 37



Friedenskirche

Sonderausgabe zu Ostern 2020



● Gedicht „Vor dem Tor“ Seite 2

● Osteransprache von Pfarrer
Dr. Merten Rabenau Seite 3

● Erste Auswirkungen der
Pandemie Seite 4

● Einladung zum Osterspaziergang
zur Friedenskirche Seite 4



Vorangestellt



Vor dem Tor

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungsglück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.
Von dort her sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur.
Aber die Sonne duldet kein Weißes,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlts im Revier,
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.
Kehre dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurück zu sehen!
Aus dem hohlen finstern Tor
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.
Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden:

Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbesbanden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus der Straßen quetschender Enge,
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
Sind sie alle ans Licht gebracht.
Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluß in Breit und Länge
So manchen lustigen Nachen bewegt,
Und, bis zum Sinken überladen,
Entfernt sich dieser letzte Kahn.
Selbst von des Berges fernen Pfaden
Blinken uns farbige Kleider an.
Ich höre schon des Dorfs Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein!

Johann Wolfgang Goethe

Liebe Gemeinde

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche“ - so beginnt ein bekanntes Gedicht von Goethe. In diesem „Osterspaziergang“ hatte ich bislang nur die Freude an der aufblühenden Natur, die Beschreibung, wie die Menschen mit dem Frühling das Freie suchen in Erinnerung. Und Goethes Aufatmen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein“ in Erinnerung.

In diesem Jahr bleiben meine Augen an anderen Zeilen hängen:

„Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächer... Aus dem Druck von Giebeln und Dächern... Aus der Straßen quetschender Enge...“

Das kenne ich auf einmal. Wie eng, wie klein wird die Welt in diesen Tagen. Der Verstand und die Regierung sagen, dass wir voneinander Abstand halten sollen, #WirBleibenZuhause. Aber es schlägt aufs Gemüt. Wir brauchen Bewegung, wir suchen Abwechslung, wir sehnen uns nach Geselligkeit. Und das gerade an Ostern!

Ostern ist gerade das Fest, dass den Ausbruch aus der Angst und Enge feiert. Die Männer und Frauen, die um Jesus trauerten, schlossen sich nach Jesu Kreuzigung ein. Erst am dritten Tag verließen einige Frauen das Haus, um den Leichnam zu salben. Und zwei Jünger machten sich auf den Weg nach Emmaus, um die Angst, Trauer und Perspektivlosigkeit hinter sich zu lassen. Sie alle kamen am selben Tag von draußen zurück zu denen, die zuhause geblieben waren: „Das Grab ist leer! Er lebt! Wir haben Jesus als Lebendigen erfahren!“

Nach den biblischen Berichten dauerte es noch bis Pfingsten. Dann verließen Jesu Anhänger die kleine Hausgemeinschaft, gingen wieder unter

die Menschen und erzählten fröhlich von ihrer Hoffnung und ihrem Glauben.

Aber die Wende, von der sie erzählten, geschah an Ostern!

Wir werden dieses Jahr keine Gottesdienste feiern können. Nicht an das letzte gemeinsame Mahl an Gründonnerstag erinnern. Nicht den Todestag Jesu an Karfreitag bedenken. Und wir werden auch nicht in der Osternacht die Verwandlung des dunklen Raumes durch die Kerzen und die aufgehende Sonne erleben oder in der Friedenskirche Gott für das Geschehen an Ostern loben können.

Aber ich lade Sie ein zu Ihrem ganz eigenen Osterspaziergang.

Stellen Sie sich Ostern ans Fenster, gehen Sie auf den Balkon oder die Terrasse- staunen Sie über die Kraft, die die Natur wieder aufbrechen lässt. Erinnern Sie sich an das Gute, das Ihnen in der letzten Zeit oder dem ganzen Leben widerfahren ist.

Oder machen Sie sich auf den Weg zu einem Osterspaziergang. Und wenn es passt, kommen Sie an der Friedenskirche vorbei. Dort warten am Vormittag eine Osterkerze und eine Osterglocke auf Sie.

Feiern Sie an Ihrem Ort und feiern wir so gemeinsam

*Jeder sonnt sich heute so gern.
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
Denn sie sind selber auferstanden*

Frohe und gesegnete Ostern wünscht Ihnen
-ganz fern und doch innerlich verbunden-

Ihr

Pfarrer

Heute Rabenau

Eingeladen & Mitgeteilt

Ein Osterspaziergang zur Friedenskirche

Am Ostersonntag, zwischen 10 und 12 Uhr, werden bei gutem Wetter vor, bei schlechtem Wetter in der Friedenskirche die brennende Osterkerze auf Sie warten. Zünden Sie an ihr eine eigene Osterkerze (liegt bereit) an, nehmen Sie diese mit nach Hause oder bringen sie zu einem Grab.

Nehmen Sie auch ein persönliches Segenswort mit und eine blühende Osterglocke!

Selbstverständlich bitten wir Sie, auf dem Weg und vor der Kirche alle notwendigen Schutzmaßnahmen zu beachten. Halten Sie Abstand, gefährden Sie nicht sich selbst oder die anderen!

Erste Auswirkungen der Pandemie:

- Die Konfirmation wird vom 3. Mai frühestens auf die Zeit nach den Herbstferien verschoben. Ein genauer Termin wird erst festgelegt, wenn absehbar ist, wann die Feier auch wieder im Rahmen einer Familie gefeiert werden kann

- Die Jubiläumskonfirmation wird dieses Jahr nicht gefeiert. Die Feier wird auch das Jahr 2021 verlegt und dort mit den Jubilanden des kommenden Jahres gemeinsam gefeiert.



Die Aufforderung „**BITTE ABSTAND HALTEN**“ erscheint am 24.03.2020 auf den „fliegenden Bildern“, der Lichtinstallation auf dem Dortmunder U-Turm, dem Wahrzeichen der Stadt Dortmund. Die Lichtinstallation stammt von dem Dortmunder Film-Regisseur und Kuenstler Adolf Winkelmann.

Bitte Abstand halten gilt auch bei uns in Kesselstadt, besonders auch am Ostersonntag vor oder auch in der Friedenskirche.

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der ev. Friedenskirche in Kesselstadt

V.i.S.d.P.: Elke Meves, Georg-Wolff-Str.7a, 63454 Hanau

Redaktion: Wolfgang Osenbrügge, Merten Rabenau, Reinhold Schreiber.

Erscheinungsweise: viermal im Jahr

Auflage: 2100

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Ihr Weg zu uns

Pfarrer Dr. Merten Rabenau

An der großen Hufe 1a

Telefon 22576, Fax 22549

Mail:

Pfarramt1.Hanau-Kesselstadt@ekkw.de

Weststadtbüro

Kurt-Schumacher-Platz 8

Sprechzeiten: Mo - Do.10 - 15.00 Uhr

Telefon 5071878

Mail:

Stadtteilbuero-weststadt@t-online.de

Gemeindebüro

Sonja Wiechmann

Castellstraße 9

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10-12 Uhr

Telefon 259875

Mail: hanau-kesselstadt.

gemeindebuero3@ekkw.de

Internet

www.friedenskirche-hanau.de

Jugendzentrum

Helmholtzstraße 53c

Tel. 259268 und Tel. 20667

Kindertagesstätte

Castellstraße 9 Tel. 4288630

Mail:

kita.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Kinderhort

Castellstraße 9 Tel. 4288631

Mail:

hort.friedenskirche.hanau@ekkw.de